

„Schöner und besser wohnen in Wunsiedel“

VON EWALD ENDERS

Auf breite Resonanz stieß bei den Wunsiedler Hausbesitzern eine gemeinsame Informationsveranstaltung von Stadt und Sparkasse Fichtelgebirge unter dem Motto „Schöner und besser wohnen in Wunsiedel“. Eine Reihe von Experten informierte die rund 200 Teilnehmer unter anderem über Sanierungs-, Finanzierungs- und Energieparmaßnahmen an Gebäuden.

WUNSIEDEL – „Sensibilisierung“ lautete der Leitbegriff, der sich wie ein roter Faden durch den Abend zog. Sensibilisiert werden sollten die Hauseigentümer für das, was „machbar und möglich ist“, so Sparkassen-Vorstand Manfred Hack, um ihre Gebäude auf Vordermann und damit das Erscheinungsbild der Stadt nach vorne zu bringen. Doch nicht nur um die Verschönerung der Stadt ging es. In wirtschaftlich nicht ganz einfachen Zeiten möchte die Sparkasse zusammen mit der Stadt Impulse für das heimische Handwerk geben. Hack sprach von einem Gesamtpaket, das es zu schnüren gelte – zum Nutzen der Bürger, der Wirtschaft und der Gäste in Wunsiedel.

Mosaiksteine für mehr Lebensqualität

Bürgermeister Karl-Willi Beck griff das Bild auf und sprach von einer „Vielzahl von Mosaiksteinen“, die, zum Ganzen gefügt, die Lebensqualität in der Stadt verbessern sollten. Er appellierte an Hausbesitzer, Handwerker, Firmen und Ingenieurbüros, ihren Teil dazu zu leisten, das „Modell Wunsiedel als aufblühende Stadt“ Wirklichkeit werden zu lassen. Nach den positiven Erfahrungen bei der Verbesserung des Stadtbildes im Vorfeld des Deutschen Wandertages gelte es nun, sich neue Ziele zu setzen. Als Beispiele nannte Beck den Blumenschmuckwettbewerb „Entente



Der Stadtbaumeister vor seiner Stadt: Rudolf Schicker erläuterte die verschiedenen städtischen Förderprogramme zur Gebäudesanierung in Wunsiedel. FOTOS: HANNES BESSERMANN

Florale“ im kommenden Jahr und das „Königin-Luise-Jahr“ 2005. Dann jährt sich zum 200. Mal der Besuch der Preußen-Königin im Wunsiedler Felsenlabyrinth.

Nach soviel als Motivation gedachter Theorie folgte die Praxis. Stadtbaumeister Robert Schicker erläuterte die drei städtischen Förderprogramme, die es Hausbesitzern erleichtern sollten, die Sanierung ihrer Gebäude in Angriff zu nehmen. So fördert die Stadt nach wie vor im gesamten Stadtgebiet – ausgenommen sind Ortsteile, in denen Dorferneuerungsmaßnahmen laufen – Fassadenenergieerzeugungen mit zehn Prozent. Bis zu 30 Prozent kann die Förderung für bauliche Maßnahmen an Gebäuden im Geltungsbereich des innerstädtischen Sanierungsgebietes betragen. Die Förderpalette reicht dabei von Fenstern, Dächern, Türen, Treppen bis hin zu Innenhöfen. Als weitere Form der Förderung verwies Schicker auf Generalsanierungen im Innenstadtbereich, deren Höhe – auch weit über 30 Prozent – je nach Projekt im Ein-

zelfall festgelegt wird. Dabei ist auch eine finanzielle Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen im Gebäudeinneren möglich.

Gebäude und Freiflächen

Am Beispiel bereits geglückter Sanierungen in Wunsiedel stellen die Architekten Peter Kuchenreuther und Raimund Böhringer einige Schwerpunkte der von ihnen entwickelten Wunsiedler Gestaltungsfibel vor. Eine für Wunsiedel typische Besonderheit stellt darin „die ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden und Flächen“ dar. Die Fibel enthält also nicht nur Verbesserungsvorschläge an Gebäuden, sondern auch eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten von Höfen, Balkonen, Dachgärten, Garagen oder Eingangsbereichen. Zudem machen die Autoren Vorschläge zur Möblierung von gastronomischen Freisitzen. In diesem Zusammenhang gab Bürgermeister

Beck bekannt, dass die Regierung von Oberfranken in dieser Woche

grünes Licht für die Bezuschussung von einheitlichen Schirmen, Tischen und Stühlen vor Lokalen gegeben habe.

Damit die Altbauanierung nicht zum Horror für den Bauherrn wird, gab Raimund Hoffmann, Sachverständiger für die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, Ratschläge zur richtigen Vorgehensweise für einen dauerhaften Sanierungserfolg. Bundesweit komme es laut Hoffmann jährlich zu vermeidbaren Schadenskosten von schätzungsweise vier Milliarden Euro. Am Anfang jeder Sanierung sollte daher eine möglichst präzise Ermittlung der Schadensursachen durch kompetente Fachleute stehen. Eine einfache Fingerprobe mit anschließendem Geschmackstest reiche nicht aus, um festzustellen, ob schädliche Salze im Mauerwerk vorhanden sind. Auch beim Materialeinsatz – zum Beispiel falscher Putz auf falschem Untergrund – könne es ohne fachmännische Beratung zu teuren Fehlentscheidungen kommen.

Wer sein Haus einmal energie-

mäßig durchchecken lassen möchte, um festzustellen, ob und wie teure Wärme aus dem Gebäude ins Freie entweicht, für den hatte Uwe Zitzmann nützliche Tipps parat. Der Diplomingenieur für technischen Umweltschutz berichtete, dass eine entsprechende Energieeinsparberatung durch ein Fachbüro vom Staat finanziell gefördert werde.

Kreditprogramm der Sparkasse

Die Kosten für ein Ein- oder Zweifamilienhaus lägen zwischen 500 und 1000 Euro, davon übernimmt der Bund rund 330 Euro – unabhängig davon, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen danach durchgeführt werden oder nicht. Dass sich das Ganze durchaus rechnen kann, machte Zitzmann an einem Beispiel deutlich: So konnte der jährliche Heizölverbrauch für ein Einfamilienhaus nach entsprechenden Energieparmaßnahmen um 1000 Liter reduziert werden.

Um ein ins Auge gefasstes Fitness-Programm für die eigenen vier Wände auch finanziell stemmen zu können, hat die Sparkasse für die Sanierung von Wohnhäusern im gesamten Geschäftsgebiet ein Sonderkreditprogramm aufgelegt. Reinhard Schwarz, Leiter der Immobilienabteilung, erläuterte an Hand einiger Modellrechnungen verschiedene Finanzierungsvarianten. Zusammen mit der von der Stadt gewährten Förderung könne die monatliche Gesamtbelastung im Vergleich zur herkömmlichen Finanzierung erheblich gesenkt werden.

Wer sich über die Förderprogramme der Stadt Wunsiedel genauer informieren lassen möchte, kann sich an folgende Ansprechpartner wenden:

- Zehn-Prozent-Programm: Udo Kilgert, Telefon 602 129.
- Dreißig-Prozent-Programm: Klaus Weig, Telefon 602 113
Robert Schicker, Telefon 602 112
- Generalsanierungen: Karl Ruckdeschel, 602 127
Robert Schicker, 602 113



Die Referenten beim Sparkassen-Forum „Schöner und besser wohnen in Wunsiedel“ (hinten von links): Peter Kuchenreuther, Robert Schicker und Reinhard Schwarz sowie (vorne von links) Raimund Hoffmann, Uwe Zitzmann, Raimund Böhringer, Karl-Willi Beck und Manfred Hack.